

**Beschreibung einer handelnden Person
aus: „Nathan und seine Kinder“**

Geschem

**Kapitel
1**

Schlüsselbegriffe zur Person aus dem Text:

„Ich war ein Nichts....“ (Seite 12/Zeile 6)

„Ich habe keine Familie und keinen Namen. Ich weiß nicht, wer ich bin.“ (S.20/Zeile 20-21)

Ort und Zeit: In der Nähe von Nathans Haus in Jerusalem.

1. Tag der Gegenwartshandlung im Sommer 1192.

Gegenwartshandlung (Vordergrundhandlung):

Der Junge ist unter einem Maulbeerbaum eingeschlafen. Er erwacht, weil Flammen und Schreie ihn wecken. Recha, die Tochter seines Herren Nathan, befindet sich jedoch noch im Haus und droht von den Flammen getötet zu werden. Er will ihr helfen, doch er hat nicht genug Kraft und auch seine Verletzungen am Bein hindern ihn daran. Er erkennt, wie ein Mann mit einem weißen Gewand und einem Kreuz auf dem Rücken, ein Tempelritter, Recha vor den Flammen rettet. Ihn plagten immer wieder Träume über die Flammen, auch deshalb kann er nicht helfen und ist wie gelähmt. Er macht sich große Vorwürfe und bezeichnet sich als Krüppel, der sich seinem Herrn (Nathan) als undankbar erweist und fürchtet, sein Heim zu verlieren, er versinkt in Ohnmacht. Nach der Rückkehr seines Herren und der großen Freude über Rechas Rettung kann der Junge nicht schlafen und er geht hinaus zu seinem Maulbeerbaum. Dort trifft er auf Nathan, der ebenfalls nicht schlafen kann nach all dem Erlebten. Es ist das erste Mal, dass die Beiden sich unterhielten. Der Junge soll sich einen Namen ausdenken, schlägt Nathan vor, denn „der Mensch braucht einen Namen“. Er will „Regen“ (Geschem) heißen, da Regen Feuer löscht. So soll er Geschem heißen, Geschem Ibn Ibrahim (muslimische Form) oder Geschem Ben Abraham (jüdische Form). Geschem weiß über sich selbst sehr wenig. Die Zuneigung, die Nathan ihm zeigt (spricht mit ihm, gibt ihm einen Namen, hält seinen Arm) tut Geschem gut.

Rückblick (Rückwendung) in die Vergangenheit:

Geschem liegt vor ca. 2 1/2 Jahren krank in einer Nische neben der Stadtmauer, ihm geht es sehr schlecht. Für ihn ist das Leben schon zu Ende und will in Ruhe sterben. Doch dann kommt ein Mann vorbei und will ihm helfen, doch Geschem will nur in Ruhe gelassen werden. Elijahu, der Verwalter in Nathans Haus, nimmt ihn einfach mit und Zuhause wird er von der Zipora (Köchin) „aufgepäppelt“ und er wird wieder stark und bekommt Kraft, er verrichtet seitdem kleine Handreichungen in der Küche.

übergeordnetes Thema: **Der Mensch braucht einen Namen** (S.22 Zeile 11-13)

Rettung Rechas durch einen Tempelritter, Identitätssuche Geschems

- er weiß nicht, zu welcher Religion er gehört und wer seine Eltern sind, woher er kommt
- er hat keinen Namen
- Verletzungen am Bein, er nennt sich selber Krüppel
- neuer Name Geschem Ben Abraham/Geschem Bin Ibrahim
- fühlt sich nutzlos und undankbar seinem Herren gegenüber, da er nicht helfen kann
- macht sich Vorwürfe
- hat Angst, dass er nun rausgeschmissen wird
- das Gespräch mit Nathan hilft ihm sehr und danach fühlt er sich akzeptiert und willkommen
- einen Namen zu haben hebt ihn aus der Masse hervor, er ist eine Persönlichkeit und nicht mehr anonym ein „Junge“
- verdankt sein Leben Elijahu, der ihn aus den Krallen des Todes errettet hat
- hat seine Vergangenheit (seine Erinnerungen) nach dem schlimmen Erlebnis von damals vergessen.

